

Kameras gestohlen und verbrannt

GOSLAR. Wie erst jetzt der Polizei bekannt wurde, drangen unbekannt Täter in der Nacht vom 5. auf den 6. Oktober in ein Wohnhaus in Innenstadt ein und entwendeten dort während der Abwesenheit des Geschädigten gezielt vier Fotoapparate mit entsprechenden Objektiven. Die Schadenshöhe beträgt 2500 Euro.

Am Montag, 10. Oktober, wurde der Polizei Goslar gemeldet, dass in der Mitte des Steinbergparkplatzes von unbekannt Tätern die zuvor erbeuteten Fotoapparate mit Zubehör angezündet worden waren. Die Polizei bittet Zeugen sich unter Telefon (05321) 339-0 zu melden.

Gut besuchter Blutspendetermin

GOSLAR. 103 Spender, darunter acht Erstspender, nahmen die jüngste Einladung des DRK-Kreisverbandes Goslar zur Blutspende im Amsdorffhaus wahr. Unter den Wiederholungsspendern waren folgende Jubiläumsspenden: Karl-Heinz Schur (130. Blutspende), Heinz-Dieter Böhm (110.), Karl-Heinz Reinecke (75.), Thomas Tiltsch (60.), Ursula Hyka (50.), Sigrid Plaschke (40.), Doreen Zielke (20.).

Informationen über Demenz

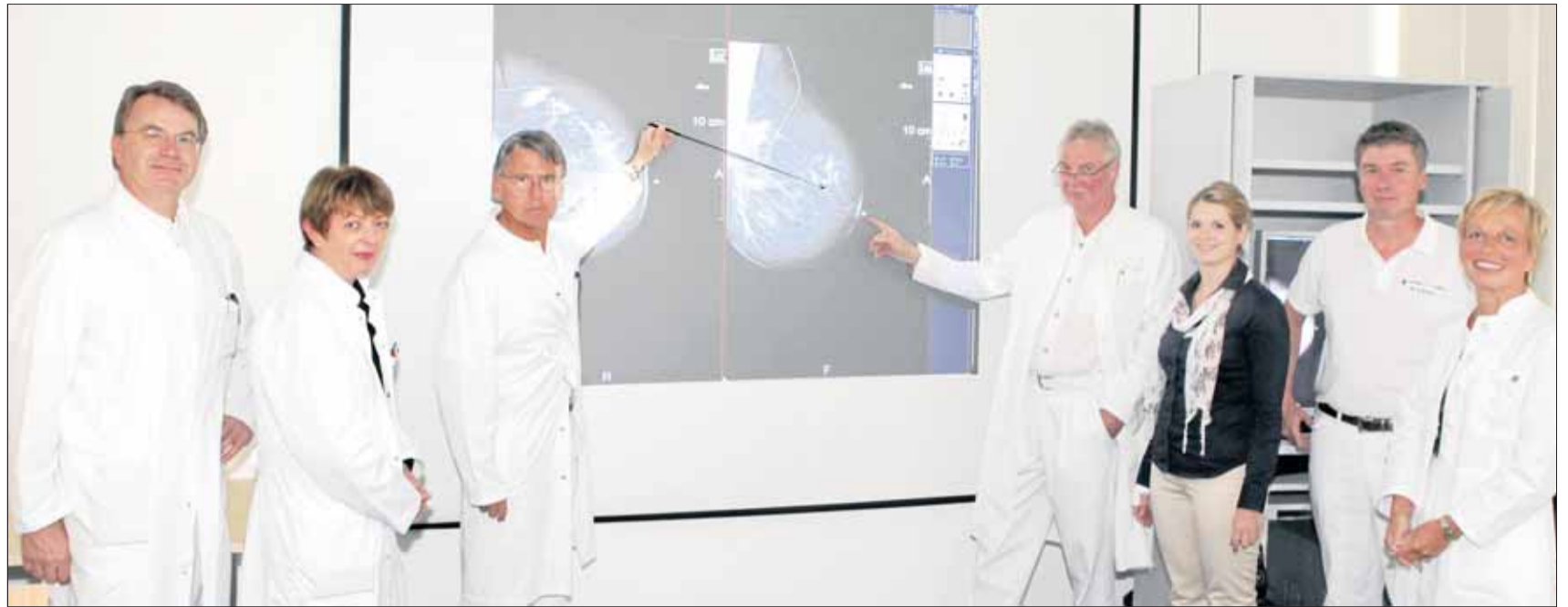
GOSLAR. Ein Informationsabend zum Thema Demenz findet am Dienstag, 18. Oktober, im AWO Pflegeheim Krugwiese statt. Durch den Abend führt der AWO Fachberater für Demenz Frank Rieke. Alle Interessierten sind eingeladen. Um Rückmeldung wird unter der Nummer (05321) 78 31 02 gebeten.

„Der Schwimmer“ wird vorgestellt

GOSLAR. Zum nächsten Literaturnachmittag wird am Donnerstag um 15 Uhr in den Gemeindesaal der Kirchengemeinde St. Georg Jürgeloh eingeladen. Christa Kurkofka stellt das Buch „Der Schwimmer“ von Zsuzsa Bank vor.

Konfirmanden von St. Georg

GOSLAR. Nachfolgende Konfirmanden werden am 16. Oktober um 10 Uhr in der ev.-luth. Kirche St. Georg zu Goslar von Pastor Hartwig Wrede und Diakonin Kathrin Lüddecke konfirmiert: Jan Beilfuß, Rommelstraße 6, Jonas Maximilian Gaida, Liegnitzer Straße 1, Julian Kläfer, Lauenburger Straße 28, Celine Kohnert, Glogauer Straße 18, Patrick Lindemann, Virchowstraße 12, Lisa-Marie Tramp, Zelterstraße 75, Felix Weichler, Andersenweg 2.



Sie arbeiten erfolgreich zusammen (von links): Dr. Marek Hanslick (Oberarzt, Brustzentrum), Dr. Angelika Lüddecke (Gemeinschaftspraxis für Strahlentherapie), Dr. Hanno Klingemann (Chefarzt, Brustzentrum), Dr. Hans Werner Tessen (Onkologische Kooperation Harz, Mareike Ringel (Qualitätsmanagement Harzkliniken), Radiologe Wilfried Anssems (Radiologiezentrum Nordharz), Dr. Ute Heinken (Nuklearmedizinische Praxis). Foto: Schenk

Brustzentrum in der Erfolgsspur

Zertifizierung wieder problemlos geschafft – Chefarzt Dr. Hanno Klingemann verlängert Vertrag mit Harzkliniken

Von Friedrich Metge

GOSLAR. Das Brustzentrum der Asklepios Harzkliniken bleibt in der Erfolgsspur: Im jüngsten Zertifizierungs-Audit wurde dem Brustzentrum bescheinigt, alle erforderlichen Kriterien zu erfüllen.

Basis dafür sind die Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DKS). Das Brustzentrum erfüllt damit seit 2005 in Folge die ständig steigenden Qualitätskriterien der beiden Gesellschaften. Entsprechend stolz ist Chefarzt Dr. Hanno Klingemann als Leiter des Brustzentrums. Damit, betonte er, werde die Leistung des gesamten Teams gewürdigt. Entscheidend für das gute Abschneiden sind aus sei-

ner Sicht gleich mehrere Gründe: die hohe Behandlungs- und Ergebnisqualität, die geringe Fluktuation innerhalb des Teams sowie die Zusammenarbeit mit den anderen 13 Kooperationspartnern und Selbsthilfegruppen am Klinikstandort. Die zentrale Lage der Kooperationspartner, auch das wurde anerkannt, erspart den Patientinnen weite Fahrstrecken und erleichtert die interdisziplinäre Zusammenarbeit in der wöchentlich tagenden Tumorkonferenz.

Für Klingemann, der seit 25 Jahren an der Klinik arbeitet und eigentlich am 31. Juli in den Ruhestand gehen wollte, seinen Vertrag aber um ein Jahr verlängert hat („Der Wunsch beruht auf Gegenseitigkeit“), ist der Aufbau des Brustzentrums „das Wichtigste in meiner Arbeit“. Und die, belegen die

Zahlen, ist erfolgreich. Bei mehr als 2000 Patientinnen pro Jahr wurden allein 2010 insgesamt 224 Brustkrebskrankungen (Mamma-Karzinome) diagnostiziert. Über 90 Prozent, so Klingemann, „konnten Brust erhaltend erfolgreich behandelt werden“. Mehr als die DKG fordert. Das führt der erfahrene Arzt auch darauf zurück, dass mithilfe des Screenings Karzinome in immer früheren Stadien festgestellt werden: „Dadurch steigen die Heilungschancen erheblich.“

Frauen, deren Brustkrebs beim Screening erkannt wurde, dürfen nur in zertifizierten Brustzentren behandelt werden. Diese müssen nicht nur die vorgeschriebenen Standards erfüllen, sondern, erläutert Klingemann, auch jedes Jahr weitere spezialisierte Operateure ausbilden. Derzeit sind es einschließlich Klinge-

mann vier Ärzte, die entsprechend zertifiziert sind.

Insgesamt ist nach den Worten Klingemanns die Sterblichkeitsrate bei Brustkrebs drastisch zurückgegangen. Auch das sieht er als Folge der hohen Qualitätssicherung in den Brustzentren und des Screenings. Vor dem Hintergrund, dass jährlich 50000 Frauen an Brustkrebs erkranken, eine gute Nachricht.

Für das Brustzentrum Goslar, das 2005 als eines der ersten zertifiziert wurde, hat Klingemann ein großes Ziel vor Augen: die Anschaffung eines IORT in der Strahlentherapie. Diese Intraoperative Radiotherapie ermöglicht noch während der OP eine punktgenaue, exakt berechnete Bestrahlung, die nicht länger als 25 Minuten dauert, effektiv, aber weniger belastend ist. Allerdings: Das Gerät kostet rund 800000 Euro.

An der Harzburger Brücke wird es eng

Umleitungen sind seit gestern ausgeschildert

Von Friedrich Metge

OKER. Die Vorbereitungen für den Umbau der Einmündung der Harzburger in die Talstraße sind angelaufen. Gestern wurden die ersten Absperrgitter und Schilder aufgestellt, die prompt für Verwirrung bei den Autofahrern sorgten.

Der Verkehr aus Richtung Bad Harzburg wird über die Reichenstraße und die Kirchenbrücke auf die Bahnhofstraße geleitet. Der aus Richtung Altenau wird unmittelbar an der Kreuzung nach rechts in die Harzburger Straße und, wenn bei-

spielsweise Goslar das Ziel ist, sofort nach links ebenfalls in die Reichenstraße und weiter zur Bahnhofstraße geleitet.

Im Abschnitt zwischen Höhlenweg und Harzburger Brücke wird die Talstraße auf eine Spur verengt. Der Verkehr aus Richtung Goslar wird im Einrichtungsverkehr bis zur Einmündung der Harzburger Straße geführt.

Der geplante Kreisverkehr ist nach Auskunft der Stadtverwaltung so konzipiert, dass auch lange Sattelzüge keine Probleme bekommen sollen.



Autofahrer aus Richtung Bad Harzburg müssen wie der schwarze Pkw vor der Brücke nach rechts in die Reichenberger Straße abbiegen, Autofahrer, die über die Talstraße (hinten links) kommen, umfahren die Baustelle Richtung Goslar ebenfalls über die Reichenstraße. Foto: Schenk

Kinder Nachrichten



Wollt ihr der Kinder-Redaktion etwas mitteilen oder sie etwas fragen? Dann schreibt uns: E-Mail: kindernachrichten@goslarsche-zeitung.de. Postanschrift: Goslarsche Zeitung, Kinder-Redaktion, Bäckerstraße 31-35, 38640 Goslar.

Sebastian düst allen davon

Der Formel-1-Rennfahrer Sebastian Vettel hat nun zum zweiten Mal hintereinander den Weltmeistertitel in der Formel 1 geholt – das ist Rekord.

Dazu kommt, dass er der jüngste Fahrer war, der jemals ein Formel-1-Rennen gewonnen hat und vergangenes Jahr war er der jüngste Formel 1-Weltmeister. Seit Sonntag ist er jetzt auch noch der jüngste, der jemals Doppelweltmeister geworden ist. Mit genau 24 Jahren und 98 Tagen. Die Begeisterung zum Autofahren kam bei Sebastian ganz früh. Während die meisten Kinder mit dreieinhalb Jahren mit einem Laufrad oder Dreirad durch die Gegend fahren, drehte er in diesem Alter bereits seine ersten Runden in einem richtigen Kart, das mit Benzin angetrieben wird. Also wie ein

kleines Auto. Zu Weihnachten bekam er dann ein so genanntes Bambini-Kart, mit dem er wenig später seine ersten Rennen fuhr.

Das hat Sebastian vor allem seinen Eltern zu verdanken. Papa Norbert und Mama Heike haben ihren Sohn von Anfang an unterstützt. So richtig ging es für Sebastian dann im Motorsport los, als er sieben Jahr alt war. Mit 14 gewann er die deutsche und europäische Juniorenkartmeisterschaft.

Danach hatte er viele Erfolge und hat trotzdem noch nebenbei seinen Schulabschluss, das Abitur, gemacht. Seit fünf Jahren fährt Sebastian in der Formel 1 – erst war er Testfahrer, dann bekam er einen festen Platz in einem Auto. Schon jetzt gilt er als einer der besten Rennfahrer aller Zeiten.

Rätsel

Finde die Fehler

Im unteren Bild haben sich acht Fehler eingeschlichen. Kannst du sie alle finden?

